

VDEK-LANDESVERTRETUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

Dermatologische Versorgung durch Telekonsile

Eine flächendeckende dermatologische Versorgung ist in Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr sichergestellt, Wartezeiten von mehreren Monaten sind mittlerweile üblich. Das im Februar 2021 abgeschlossene Innovationsfonds-Projekt „TeleDermatologie“ verfolgte das Ziel, die **Behandlung von Menschen mit Hauterkrankungen durch multidisziplinäre, sektorenübergreifende und digitale Versorgungsstrukturen zu verbessern**. Konsortialpartner waren die Universitätsmedizin Greifswald, die Informations- und Kommunikationsgesellschaft mbH Neubrandenburg, das Institut für angewandte Versorgungsforschung GmbH und die Techniker Krankenkasse (TK). Im Projekt wurden telemedizinische Konsile zwischen Haus- und Fachärzten erprobt. **Die Ärzte nutzten für das Konsil die neue, zu diesem Anlass entwickelte App „mskin®**



doctor“, die Veränderungen der Haut und weitere Befundinformationen verarbeitet. Anschließend werden die Daten an die kooperierenden Dermatologen weitergeleitet. Diese übermitteln anschließend eine konsiliarische Empfehlung zur weiteren Behandlung der Patienten. Eine vom Institut für angewandte Versorgungs-

forschung durchgeführte Evaluation zeigt, dass die Wartezeit bis zur Erstversorgung deutlich verkürzt werden konnte. Auch verbesserte sich bei den Teilnehmenden des Projekts die gesundheitsbezogene Lebensqualität langfristig. „Wenn wir die Bedarfe der Patienten in den Mittelpunkt der Versorgung stellen, werden wir gemeinsam mit der Anbieterseite innovative Wege finden, um diese Versorgungsbedarfe zu decken“, so Kirsten Jüttner, Leiterin der vdek-Landesvertretung. *mz*

VDEK-LANDESVERTRETUNG SACHSEN

Sicherstellung der pflegerischen Versorgung dank Corona-Pflegeteam

In der Coronapandemie stehen die Pflegekassen zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung vor enormen Herausforderungen. Unter den variablen Pandemiebedingungen wurde in Sachsen schnell ein Notfallplan für den Fall der wesentlichen Beeinträchtigung der Leistungserbringung der Pflegeeinrichtungen erstellt. Bei den sächsischen Landesverbänden der Pflegekassen hat der vdek die koordinierende Federführung inne. Insbesondere ab Herbst 2020 häuften sich die Meldungen, es brauchte eine Lösung für die möglichst zeitnahe Bearbeitung und adäquate Unterstützung betroffener Pflegeeinrichtungen. Der Initiative der Ersatzkassen in Sachsen ist es zu verdanken, dass ein entsprechendes Konzept innerhalb von einer Woche entwickelt und umgesetzt wurde. Das Corona-Pflegeteam nahm am 23. November 2020 nach intensiver, schneller Abstimmung zwischen den Landesverbänden der Pflegekassen, dem Sächsischen



Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, dem MD Sachsen und der Heimaufsicht die Arbeit auf. Da durch das hohe Infektionsgeschehen kaum Qualitätsprüfungen in Pflegeheimen durchgeführt werden konnten, wurde die hohe fachliche Expertise der Gutachter:innen des MD Sachsen im Corona-Pflegeteam für die Unterstützung der betroffenen Pflege-

einrichtungen eingesetzt. Das Kernteam von vier Mitarbeiter:innen konnte je nach Bedarf flexibel erweitert werden. Das Team bearbeitete die Anzeigen, leistete einrichtungsindividuell fachliche Beratung zu Maßnahmen, half bei der Erstellung von Hygienekonzepten, stimmte mit den Pflegekassen vertragliche Sonderregelungen ab und war in Hochphasen auch an Wochenenden und Feiertagen im Einsatz. Diese unermüdliche Hilfestellung wurde von den Leistungserbringern sehr gut angenommen – insgesamt gab es bis Ende April 2022 fast 600 Beratungen. *cb*